

## Predigt beim MAURITIUSFEST 2012

Apg 1,3-8 (Bd.VIII, 468); 1 Petr 3,15-18 (6 OS/A); Mt 10,28-33 (12/A)

Liebe Pfarrgemeinde!

Der Heilige Franz von Sales hat einmal gesagt:

Ein Prediger ist gut,

wenn seine Gemeinde beim Fortgehen

nicht sagt: „Welch herrliche Predigt!“

– sondern wenn sie sagt: „Ich werde etwas tun!“

Natürlich freut es einen,

wenn man Lob für eine Predigt bekommt.

Aber, es stimmt! Es ist nicht Sinn und Zweck einer Predigt, dass sie einfach nur gut ist.

Sinn und Zweck einer Predigt ist,

dass sie aufbaut und dass sie zur Tat bewegt.

2. Wir sehen leider oft eher nur das Negative in der Kirche, in der Pfarre: die Kirchenaustritte, die immer leerer werdenden Kirche bei den Sonntagsgottesdiensten.

Ich möchte heute ganz bewusst auch das Positive an den Beginn meiner Predigt stellen.

Ich möchte beim Patrozinium

bei allem, was es zu Jammern gäbe,

dankbar auf all die Menschen schauen,

denen die Kirche immer noch etwas bedeutet,

die nicht austreten, weil die Obrigkeit sehr rückständig ist, die

auch bereit sind, ihren finanziellen Beitrag zu leisten.

3. Ich möchte heute dankbar auf all die doch vielen Menschen schauen, die entweder immer wieder oder sogar treu Sonntag für Sonntag in die Kirche kommen, um Gottesdienst zu feiern.

Und ich möchte heute dankbar auf die vielen Menschen in unserer Pfarre schauen, die

sich im Vordergrund oder auch im Hintergrund ganz still und

heimlich in Pfarre und Kirche einbringen,

die einen kleinen oder großen Dienst verrichten

und die so einen Beitrag zu einer – das kann ich ehrlich sagen –

zu einer lebendigen Pfarrgemeinde leisten.

Es ist einfach schön zu sehen, wie viele Menschen sich einbringen.

4. Ich möchte als Pfarrer wirklich allen danken und auch ermutigen, weiterzumachen, sich weiterhin für Pfarre und Kirche einzusetzen.

Ganz egal, was für einen Bischof wir bekommen werden, ganz egal, ob es ein offener sein wird oder einer, der versucht, die Zeit zurückzudrehen: die Laien, die getauften und gefirmten Christen werden in Zukunft noch mehr gefragt sein.

Das hat sogar Papst Benedikt letzte Woche im Vatikan vor einer Reihe neuer Bischöfe gesagt. Er hat es so ausgedrückt: Die Verkündigung der christlichen Botschaft ist nicht nur Aufgabe für einige Spezialisten. Jeder Katholik muss sich verantwortlich fühlen.

Alle Getauften und Gefirmten haben den Heiligen Geist und sind beauftragt, Jesu Zeugen zu sein, wie wir in der ersten Lesung gehört haben.

Der Heilige Geist hat uns allen viele Begabungen gegeben,  
biblisch gesagt: viele Charismen.

Wir müssen ihm nur die Chance geben,  
durch uns in der Welt und Kirche zu wirken.

5. Wir feiern heute unseren Pfarrpatron, den Hl. Mauritius, der  
für den Glauben an Christus gestorben ist.

Immer wieder sage ich im Blick auf die Märtyrer,  
wir müssen nicht wie sie für Christus sterben.

Wir sollen für Christus leben und so durch unser Leben Zeugnis  
von ihm und für ihn geben.

... so wie uns der Apostel Petrus ermutigt:

Haltet in eurem Herzen Christus, den Herrn heilig!

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,  
der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.

Auf die Fürsprache des Heiligen Mauritius gebe Gott uns allen  
Mut, uns zu ihm zu bekennen und unsere Geistesgaben in Kirche  
und Welt einzusetzen.

6. Ich habe vorher gesagt:

Sinn und Zweck einer Predigt ist,  
dass sie aufbaut und dass sie zur Tat bewegt.

Ich möchte nochmals an den Hl. Franz von Sales erinnern:

Ein Prediger ist gut,

wenn seine Gemeinde beim Fortgehen

nicht sagt: „Welch herrliche Predigt!“

– sondern wenn sie sagt: „Ich werde etwas tun!“

Ich möchte euch nun drei Möglichkeiten aufzeigen, was ihr tun  
könnt:

#### 7. EINE ERSTE MÖGLICHKEIT:

Ihr wisst selber alle, dass seit dem Jahr, in dem der  
Missbrauchsskandal seine Wellen geschlagen hat,  
viele Menschen aus der Kirche ausgetreten sind, vermutlich  
auch in eurem Umfeld.

Eine erste Möglichkeit, nach dieser Predigt etwas konkret zu  
tun, wäre einen ganz konkreten Menschen zum Wiedereintritt  
in die Kirche zu bewegen.

Ich hatte Ende Juni in zwei Woche sechs Wiedereintritte.

Wenn ihr also selber überzeugt seid, dass es etwas Gutes ist,  
Mitglied der Kath. Kirche zu sein,

dann steht dazu und gebt diese Überzeugung auch weiter!

Eine erste Möglichkeit ist, einen Menschen zum Wiedereintritt  
in die Kirche zu bewegen!

#### 8. EINE ZWEITE MÖGLICHKEIT:

In den letzten Monaten und Jahren haben sich am Sonntag die  
Bänke in der Kirche sehr gelichtet.

Ich glaube, dass viele Menschen, die der Sonntagsmesse  
fernbleiben, nichts gegen Kirche und Gottesdienst haben.

Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit haben sich bei vielen  
Christen eingeschlichen.

Dabei haben wir mit der Eucharistie so einen Schatz unseres  
Glaubens und so eine Kraftquelle für unser Leben.

Wenn ihr also selber die Sonntagsmesse als Kraftquelle für  
euren Alltag, für die Höhen und Tiefen eures Lebens entdeckt  
habt, steht dazu und gebt diese Überzeugung auch weiter!

Eine zweite Möglichkeit ist, einen Menschen dazu bewegen,  
regelmäßig (wieder) zur Sonntagsmesse zu kommen und  
mitzufeiern!

## 9. Und EINE DRITTE MÖGLICHKEIT:

Unsere Pfarre lebt davon, dass viele Menschen mitmachen, sowie ein afrikanisches Sprichwort sagt:

„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.“

Und in der Tat machen bei uns in Nenzing auch viele Menschen mit.

Dennoch brauchen wir immer wieder Neue.

Mit dem Ehrenamt wird es immer schwieriger.

Viele Menschen konsumieren lieber anstatt selber anzupacken.

10.

# Wir suchen zum Beispiel Frauen und auch Männer für das Erstkommunionsteam sowie Tischmütter u. Tischväter.

# Wir suchen Firmbegleiterinnen und Firmbegleiter.

# Wir suchen Menschen, denen die Umwelt und die Zukunft unserer Kinder und Enkel am Herzen liegt und die bei der pfarrlichen Arbeitsgruppe „Bewahrung der Schöpfung“ mitarbeiten.

# Wir suchen Leute für die Pfarrcaritas, auch einen neuen oder eine neue Verantwortliche.

# Wir suchen jemanden, der oder die die ganze Sakramentenvorbereitung ein wenig koordiniert.

# Wir suchen Frauen und Männer, vor allem auch Junge für den Kirchenchor.

# Wir suchen Menschen für die Pfarrblattredaktion.

# Wir suchen ganz dringend Kantorinnen und Kantoren.

# Wir suchen auch ganz dringend Menschen, die Orgel spielen lernen, die die Organistenausbildung machen.

11. Ich beginne jetzt das 15. Jahr als Pfarrer in Nenzing. Ich konnte wirklich vor 14 Jahren mit einem Top-Team beginnen.

Aber inzwischen sind wir alle 14 Jahre älter geworden.

Viele arbeiten trotz ihres Alters noch fleißig mit.

Da bin ich sehr froh.

Und trotzdem fällt hier und dort wieder jemand aus

An allen Ecken und Enden braucht es neue Leute.

Eine dritte Möglichkeit nach dieser Predigt konkret etwas zu tun, ist, sich selbst einen Stupps geben und die eine oder andere Aufgabe zu übernehmen oder jemand anderen dazu zu motivieren!

12. Liebe Pfarrgemeinde!

Ich möchte zum Schluss meiner Predigt am Fest des Hl. Mauritius nochmals an das Wort des Hl. Franz von Sales erinnern:

Ein Prediger ist gut, wenn seine Gemeinde beim Fortgehen nicht sagt: „Welch herrliche Predigt!“ – sondern wenn sie sagt: „Ich werde etwas tun!“

Drei ganz konkrete Möglichkeiten habe ich aufgezeigt, was ihr tun könnt:

1. einen Menschen zum Wiedereintritt in die Kirche bewegen!
2. einen Menschen dazu bewegen, dass er regelmäßig (wieder) zur Sonntagsmesse kommt und mitfeiert!
3. sich selbst einen Stupps geben, die eine oder andere Aufgabe in der Pfarre zu übernehmen oder jemand anderen dazu zu motivieren!